

# Wein und Rhein genießen

**MAINZER WEINTAGE** Premiere vom 10. bis 13. Mai / Musikprogramm steht

Von  
Maïke Hessedenz

**MAINZ.** Die Winzer erhalten die Möglichkeit, ihre Betriebe und Produkte vorzustellen; die Mainzer und Gäste können sich einen Überblick darüber verschaffen, was Mainz und Rheinhessen an Weinen zu bieten hat – und nicht zuletzt gilt es, das Rheinufer zu genießen und zu erleben. So formuliert

Dirk Seefried, Veranstalter der ersten Mainzer Weintage, seine Ideen, die er mit der Veranstaltung verbindet.

Vom 10. bis 13. Mai verwandelt sich das Rheinufer zwischen Theodor-Heuss-Brücke und Kaisertor in eine Weinmeile: Bis zu 70 Winzer- und Imbissstände werden vier Tage lang für das leibliche Wohl der Besucher sorgen. Aber auch für musikalische Unterhaltung soll

gesorgt sein, verspricht Dirk Seefried.

Schon ab Donnerstagnachmittag wird auf den drei Bühnen ein buntes Programm geboten. Direkt nach der Eröffnung, die Wirtschaftsdezernent und Schirmherr der Veranstaltung, Christopher Sitte, gemeinsam mit der rheinhessischen Weinkönigin Helgard Frey um 14 Uhr auf der Theodor-Heuss-Bühne vollziehen wird, spielt

das Duo Damenwahl auf der kleinen Bühne Klassiker aus den 20ern. Ausklingen wird der Donnerstagnachmittag unter anderem mit Salsa auf der Kaisertorbühne und Soul auf der Theodor-Heuss-Bühne.

Auch Freitag, Samstag und Sonntag soll es ab 15 Uhr die passende Musik zu den edlen Tropfen geben: Vom Partymix über Rock und Pop, bis hin zu Folk und Soul wollen die Musiker am Rheinufer jeden Abend bis 23 Uhr für entspannte und fröhliche Stimmung am Ufer sorgen, so Seefried.

Wie er mitteilt, werden die Weinstände im unteren Bereich in der Nähe der Bühnen und im oberen Fußweg unter den Platanen aufgebaut, die Besucher sollen von überall aus einen schönen Blick auf den Rhein und die Livebühnen haben. 120 000 Besucher, so rechnet Seefried, sollen an den vier Tagen Weine und das einzigartige Flair am Rheinufer bei der Premiere der Mainzer Weintage erleben.

## PROGRAMM

► Die Weintage vom 10. bis 13. Mai sind am Donnerstag von 14 bis 24 Uhr, Freitag und Samstag von 12 bis 1 Uhr und Sonntag von 12 bis 24 Uhr geöffnet. Das Liveprogramm geht jeden Abend bis 23 Uhr.

► Alle Infos zum Programm unter [www.mainzerweintage.de](http://www.mainzerweintage.de).



Geselligkeit bei gutem Wein: Vom 10. bis 13. Mai locken die Weintage ans Rheinufer. Archivfoto: hzb/Bahr

## Haftstrafe für gewalttätigen Räuber

**MAINZ (agk).** Für viele ist die Kirche ein Ort des Friedens, nicht aber der brutalen Gewalt. Diese musste eine heute 73-jährige erfahren, als sie am 10. November in der Karmeliterkirche von einem schwächlichen Mann um Geld angebettelt wurde. Gerade als die Seniorin ihre Börse in die Hand nahm, um ein paar Münzen herauszuholen, versuchte der Mann, sie ihr zu entreißen. Er stieß die Frau zu Boden und schlug ihr mehrfach ins Gesicht, ehe er mit 200 Euro entkommen konnte.

Wegen Raubes in drei Fällen musste sich der heute 37 Jahre alte Täter gestern vor dem Schöffengericht verantworten. Dort gab der aus der Untersuchungshaft vorgeführte Mainzer, der zuletzt in einer Tiefgarage hauste, den Überfall zu. Auch, dass er einen 83-jährigen im Parkhaus in der Schillerstraße Anfang November mit einem Faustschlag ins Gesicht wehrlos schlug und mit dessen Geldbörse mit 130 Euro die Flucht ergriff, räumte der Angeklagte ein. Dass er auch in der Augustinerkirche einer älteren Frau die Geldbörse entwendet haben soll, bestritt der Mann. Zwar war die Bestohlene ihm laut rufend nachgelaufen und er von Passanten kurzzeitig aufgehalten worden, doch die Erinnerung der Zeugen zum Aussehen des Täters waren zu dünn, um den Angeklagten zu überführen.

In den anderen beiden Fällen sagten die Opfer der Raubtaten aus, der 37-Jährige habe sie jeweils um Geld angebettelt. Der 83-Jährige wollte den Bittsteller damals ignorieren und war schon im Treppenhaus zur Straße, als ihn der Angeklagte einholte und mit gefalteten Händen und flehendem Gesichtsausdruck abermals um einen Euro bettelte. Gerade wollte der Senior seine Börse ziehen, als er die Faust ins Gesicht bekam.

Die Richter schickten den 37-jährigen gestern für zwei Jahre und acht Monate hinter Gitter.

## Ratschläge in zwei Sprachen

**NACHTVORLESUNG** Veranstaltung zum Schlaganfall auf Deutsch und Türkisch

Von  
Julia Sloboda

**MAINZ.** Interkulturell und deshalb zweisprachig wird die zweite Nachtvorlesung der aktuellen Staffel, die sich anlässlich der Initiative „Rheinland-Pfalz gegen den Schlaganfall“ wieder mit dem Schlaganfall beschäftigt. Vorträge auf Deutsch und Türkisch sollen informieren und gleichzeitig alle ansprechen.

Wird eine Präsentation auf Türkisch gehalten, sind die an die Wand geworfenen Folien auf Deutsch zu lesen und umgekehrt. Ein Experiment ist das nach der ersten interkulturellen Nachtvorlesung im letzten Semester zwar nicht mehr, aber immer noch ein Wagnis. Denn trotz Plakaten, Mund-Propaganda und Berichterstattung in der türkischen Zeitung Hürriyet können sich die Organisatoren der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäß-Chirurgie eines re-

gen Zulaufs nicht sicher sein. Für diejenigen, die kommen, gibt es den Schlaganfall kompakt zusammengefasst. „Darin liegt der Charme der Veranstaltung, 90 Prozent, was man wissen muss, wird abgedeckt und verbunden mit praktischen Ratschlägen“, erklärt Prof. Dr. Christian-Friedrich Vahl, Direktor der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie.

Hemmschwelle für Klinikbesuch senken

Die Begründung für eine interkulturelle Veranstaltung fällt ihm leicht: „Wir übernehmen Verantwortung für die Bürger der Stadt, die Informationen sonst nicht ohne Weiteres kriegen.“ Wichtig sei es, die Schwelle zu senken, die Uniklinik überhaupt zu betreten.

Für die Besucher, die bereits in der ersten Vorlesung waren, werden sich Wiederholungen

auftun. So werden Professorin Dr. Wibke Müller-Forell, die Kommissarische Direktorin des Instituts für Neuroradiologie, und Dr. Ulrich Betz, der Leiter des Instituts für Physikalische Therapie, Prävention und Rehabilitation, Vorträge über ihr Fachgebiet halten. Tugba Ibis, Assistenzärztin der Neurologie, gewährt einen grundlegenden Einblick in Symptome, Behandlung und Prophylaxe des Schlaganfalls. Selim Leylek, Facharzt für Anästhesie, gibt eine Anleitung zum Verhalten im Notfall. Dr. Irem Karliova, Assistenzärztin der Herz-, Thorax- und Gefäß-Chirurgie, wird vorstellen, wie man mit chirurgischen Therapien zur Prophylaxe den nächsten Schlaganfall verhindern kann.

Die Nachtvorlesung findet im großen Hörsaal der Chirurgie (Gebäude 505H der Universitätsmedizin) statt. Beginn ist um 20 Uhr, der Eintritt ist frei.

## „Potenzial definitiv vorhanden“

**ULTRAS** Politologe betont in Mainz die Wichtigkeit des Dialogs mit Fangruppierung

**MAINZ (mam).** „Positives Potenzial ist bei den Ultras definitiv vorhanden“, resümierte Jonas Gabler. Der Politologe und Autor des Buches „Die Ultras: Fußballfans und Fußballkulturen in Deutschland“ hatte zuvor zur „aktuell meistdiskutierten Gruppe im deutschen Fußball“ – so der Untertitel der Veranstaltung des Fanprojekts Mainz – gesprochen.

Entstehung, Struktur, Ziele und das soziale Gefüge der Ultras waren Themen des Berliners. Der Ursprung der Gruppe liege in dem Wunsch, die Stimmung in den Stadien zu verbessern. Nach zuletzt negativen Schlagzeilen auch in Mainz nahm nicht zuletzt in der abschließenden Diskussion auch die mediale Wahrnehmung eine zentrale Rolle ein.

Gabler selbst war vor einigen Jahren als „normaler Außenstehender“ an das Thema herantreten und vom Ergebnis seiner Studien überrascht: „Ich stellte fest, dass die Ultras seit Mitte der 1990er stark zum Rückgang rechter Ideologie in der Fanszene beigetragen haben.“

„Das augenscheinlich aggressive Verhalten muss im Zusammenhang mit Alter und Umgebung gesehen werden“, bemühte sich auch Thomas Beckmann, Leiter des Fanprojekts, darum, der „Jugendkultur“ Ultras gerecht zu werden. In einem Film, den die Ultraszene Mainz (USM) selbst produziert hatte, widersprach sie dem üblichen Bild einer rassistischen und sexistischen Grundhaltung – und erhielt Zuspruch von Offiziellen

des Fanprojekts und des Vereins Mainz 05. Gabler betonte, dass die Ultras die am stärksten wachsende Jugendbewegung seien und über gut organisierte Strukturen verfügten. Allein deshalb dürfe sich die Öffentlichkeit einer sachlichen Auseinandersetzung nicht verschließen. Ohne Dialog gehe die Möglichkeit verloren, die „Selbstregulierungskräfte“ der Ultras zu nutzen, um Gewalt aus den Stadien zu verbannen.

In der im Anschluss stattfindenden Diskussion wurde der Gesprächsbedarf offenkundig, als „normale“ Fans den fast durchgehend jugendlichen Ultras vorwarfen, nicht ausreichend in die Öffentlichkeit zu treten.

[www.meenzer-metzger.de](http://www.meenzer-metzger.de)

## TIER DER WOCHE

### Ein Bulldog namens „Zwergie“

**MAINZ (red).** Er sieht zwar nicht so aus, aber „Zwergie“, so der Name des American-Bulldogs, ist nach Angaben des Tierheims die Liebenswürdigkeit in Person. Jetzt sucht „Zwergie“ ein neues Zuhause. Der verschmuste Rüde beherrscht das Hunde-Einmaleins und verträgt sich mit Artgenossen, Katzen und Kindern. Ohne

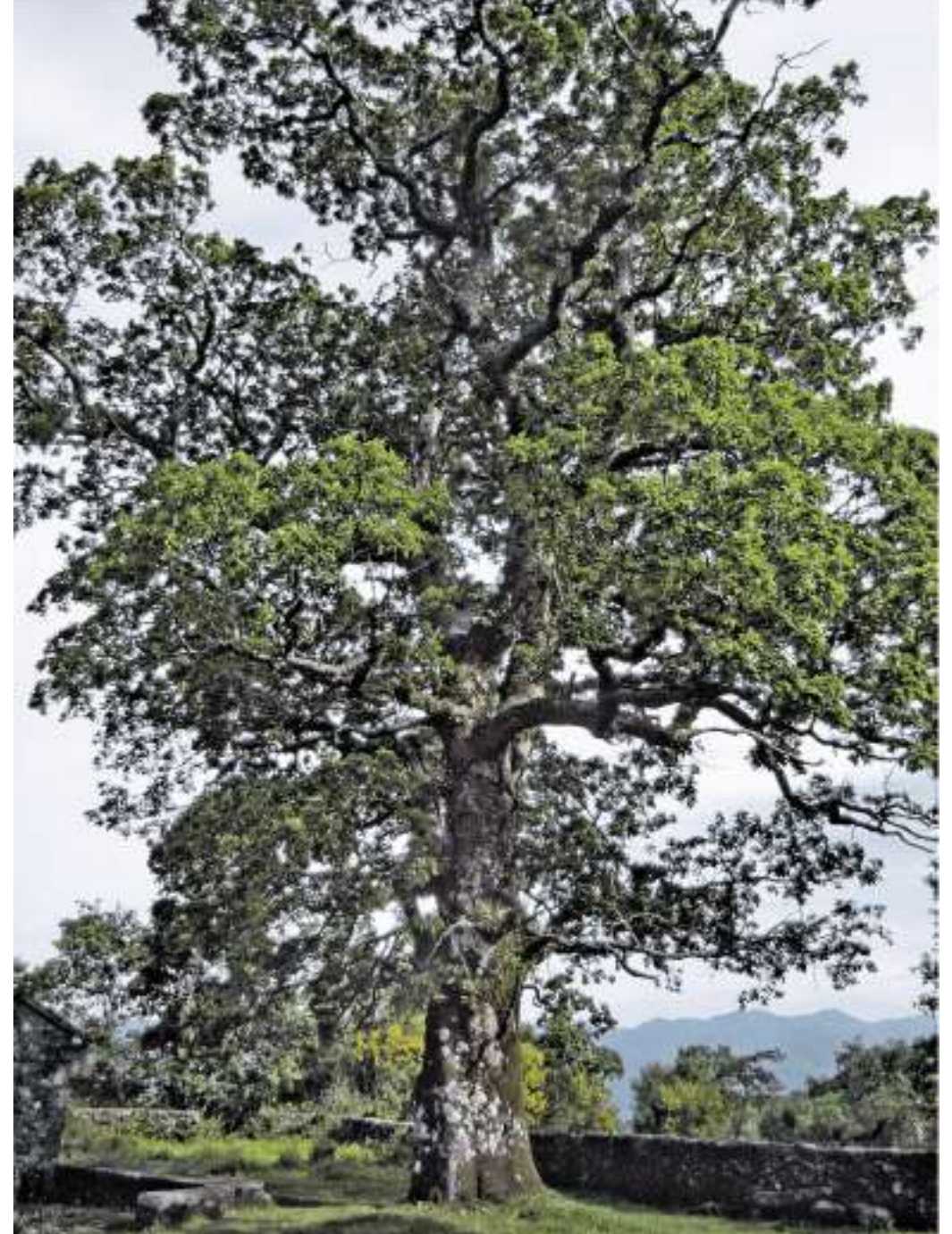
Widerstand geht der American-Bulldog an der Leine, fährt auch gerne im Auto mit und kann sogar für kurze Zeit allein gelassen werden.

Wer sich für den lammfrommen Hund interessiert, kommt Montag, Mittwoch oder Samstag zwischen 14.30 und 17 Uhr zur Vermittlung ins Tierheim in der Zwerchallee.



Lammfromm: American-Bulldog „Zwergie“ sucht ein neues Zuhause. Foto: privat

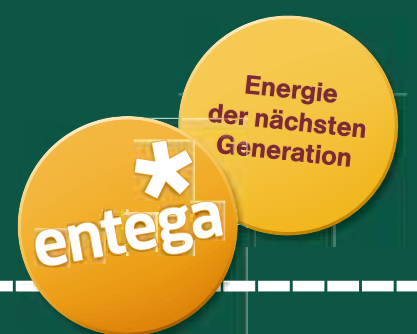
– Anzeige –



## Der hat sich seine Krone redlich verdient!

**ENTEGA feiert den „Internationalen Tag des Baumes“ am 25. April.**

Was Sie hier sehen, ist eine hochwirksame Sauerstofffabrik. Denn Bäume entziehen der Atmosphäre CO<sub>2</sub>, speichern den Kohlenstoff in ihrer Biomasse und geben Sauerstoff wieder an die Luft ab. Deshalb spielen Bäume eine wichtige Rolle für den Klimaschutz. Wir von ENTEGA nutzen sie zum Beispiel, um unser Erdgas klimaneutral zu stellen. Das heißt: Die Menge an CO<sub>2</sub>, die durch Förderung, Transport und Verbrennung entsteht, gleichen wir durch langfristig angelegte Aufforstungs- und Waldschutzprojekte wieder aus. Damit wird der Baum zu einem unserer wichtigsten Mitarbeiter. Grund genug, seinen Ehrentag gebührend zu feiern.



→ [entega.de](http://entega.de)